Datum: 04.04.2025

Basler Zeitung

Basler Zeitung
8021 Zürich
http://bazonline.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 29'880
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 21
Fläche: 15'181 mm²

Auftrag: 3017989
Themen-Nr.: 571095
Referenz:
d529a23c-74f9-48ad-8368-a2eae15ef4c3
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Negishi soll an der Johanniterbrücke öffnen

Anja Sciarra

Gastronomie Zwei Jahrzehnte lang war es das Don Pincho: das Restaurant direkt am Grossbasler Brückenkopf der Johanniterbrücke mit schönem Rheinblick. Letzten Herbst schloss die spanische Tapas-Bar. Ein Teil der Räumlichkeiten wurde von einem veganen Biobistro zwischengenutzt. Jetzt wagt sich die Familie Wiesner Gastronomie AG mit einem grösseren Bauprojekt an die Liegenschaft. Sie betreibt unter anderem die asiatischen Restaurants Nooch und Negishi, von denen es bereits mehrere Ableger in Basel gibt. Die Familie Wiesner ist dafür bekannt, dass sie 2023 sämtliche ihrer Betriebe auf bargeldlose Bezahlung umgestellt hat.
Im Gastrobetrieb direkt oberhalb des Rheinbads St. Johann soll nun ein Negishi-Restaurant eingebaut werden. Das geht aus einem aufliegenden Baugesuch hervor.

Neue Terrasse am Rhein geplant

Um die Attraktivität gerade in den Sommermonaten zu steigern, will die Gastrogruppe aus Zürich zudem eine rund 40 Quadratmeter grosse Terrasse zum Rhein hin an das Gebäude anbauen lassen. Gemäss dem Baubegehren hat sich die Stadtbildkommission bereits positiv zum Vorhaben geäussert. Die «Sonnen-Terrasse» soll «eine städtebauliche Erweiterung des massiven Sockelbaus evozieren, ohne die heute bestehende Wirkung zu schmälern», heisst es im Gesuch. Da sich die Liegenschaft in der Schutzzone befindet, ist eine Ausnahmebewilligung nötig.
Neu soll das Restaurant zudem im Erdgeschoss und im ersten Untergeschoss betrieben werden. Die Verantwortlichen haben das Mietobjekt über fünf Etagen vom Vorpächter per 1. November 2024 übernommen.
Für das gesamte Bauvorhaben rechnet die Familie Wiesner Gastronomie mit Kosten von 2,1 Millionen Franken.
Zehn Mitarbeitende sollen gemäss dem Betriebskonzept künftig im neuen Restaurant wirken, das vordergründig Sushi im Angebot hat. Im Innenraum finden 108 Gäste Platz. Die Gastrogruppe versteht das Vorhaben bei der Johanniterbrücke als «langfristiges Investment am Standort St. Johann».
In der Liegenschaft in der St. Johanns-Vorstadt 58 sind neben dem Restaurant weitere gewerbliche Mietparteien angesiedelt. Die St. Johanns-Apotheke beispielsweise wurde 1959 eingebaut - ein Jahr nachdem der Massivbau damals fertiggestellt wurde.